

	Seite
<i>Martina Ziegler:</i> Zur Weiterentwicklung des Gesundheitsbegriffs	2
<i>Martina Ziegler:</i> Editorial	3
<b>Thema: KINDERGESUNDHEIT</b>	
<i>Martina Ziegler:</i> Einleitung – Was ist „Gesundheit“?	4
<i>Martina Ziegler:</i> Grundlagen, damit Kinder gesund aufwachsen können	10
<i>Martina Ziegler:</i> Vorsorge – Was können Eltern tun?	16
<i>Martina Ziegler:</i> Beispiel: Warum eine gesunde Ernährung wichtig ist	20
<i>Martina Ziegler:</i> Entwicklungen im Gehirn – Neurobiologische Aspekte	23
<i>Karl-Heinz Eser:</i> Sozialisation der Hoffnungslosigkeit?	25
<b>Bundesverband – Seminarberichte</b>	27
<b>Informationen – Termine</b>	30
<b>Impressum</b>	31

*Thema der  
LERNEN FÖRDERN-Ausgabe 4/2016:*

## **Jungen gegen Mädchen? Die Genderfrage**

## *Liebe Leserinnen und Leser!*

Gesund ist man, wenn... – wie würden Sie diesen Satz für sich persönlich beenden? Vermutlich gibt es fast so viele Antworten wie Menschen. Gesundheit ist eines dieser Themen aus dem Alltag, mit denen jeder seine ganz eigenen Erfahrungen gemacht hat – und deshalb auch individuell sehr unterschiedliche Definitionen davon hat, die von der jeweiligen Lebenssituation abhängen. Was also bedeutet es, gesund zu sein? Was gehört dazu und was schränkt unsere Gesundheit ein?

Diesen Fragen gehe ich in den Beiträgen in diesem Heft nach. Nach einer begrifflichen Verortung und Überlegungen zu den verschiedenen Aspekten von „Gesundheit“ – auch in Abhängigkeit neuer(er) wissenschaftlicher Erkenntnisse – ab S. 4

gehe ich auf die Grundlagen ein, die wichtig dafür sind, dass Kinder gesund aufwachsen können. Dabei wird deutlich, wie entscheidend Bindung und Resilienz sind, lesen Sie mehr dazu ab S. 10

Was Eltern konkret zur Gesunderhaltung und Vorsorge unternehmen können, folgt ab S. 16

Dabei sind oft vermeintliche „Kleinigkeiten“ relevant, wie auch das Beispiel zur (kindlichen) Ernährung veranschaulicht, erfahren Sie mehr ab S. 20

Die bisherigen Ausführungen zeigen: Damit aus Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Lernbehinderungen rundum gesunde Jugendliche und Erwachsene werden können, ist grundlegend, auch auf ihre psychische Gesundheit zu achten. Dies verdeutlichen die neurobiologischen Aspekte von Gesundheit und damit verbunden die (gesunde) Entwicklung des kindlichen Gehirns, S. 23

Gesundheit bestimmt sich in erster Linie über das subjektive Wohlbefinden, dies wird durch körperliche ebenso wie durch soziale und materielle Faktoren beeinflusst. Wie Kinder aufwachsen und wie sie lernen können, bestimmt damit auch über ihre Gesundheit. Welche Rolle spielt dabei die Schule? Wie geht es Jugendlichen und Erwachsenen, die eine Sonderschule besucht haben? Lesen Sie dazu die hoffnungsvollen Auswertungen einer Studie durch Karl-Heinz Eser, S. 25

Auch LERNEN FÖRDERN ist aktiv dabei, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu stärken und zu ihrer Gesundheit beizutragen – nicht zuletzt mit der Seminarreihe „für junge Leute“. Dies zeigen nicht nur die Bilder, die dieses Heft auflockern, sondern auch der Seminarbericht ab S. 27

Natürlich führte der Bundesverband auch in diesem Jahr noch weitere Seminare und Tagungen durch, wie Sie auf S. 24 und 29 nachlesen können.

Bitte beachten Sie auch unsere Informationen (S. 30) und unseren Hinweis in eigener Sache (S. 31).

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst – voll subjektivem Wohlbefinden

Martina Ziegler